

Bad Oldesloe: „Oase“ feiert 25 Jahre

Rund 30 Gäste waren dabei – Was das Familienzentrum ausmacht und weshalb niemand es mehr missen möchte

VON SANDRA FREUNDT

BAD OLDESLOE. Vor mehr als einem Vierteljahrhundert taten sich Menschen aus Bad Oldesloe zusammen, um einen Anlaufpunkt für Familien unterschiedlichster Herkunft, Altersklassen und Zusammensetzung zu schaffen. Wiebke Fink als damalige Kinderbeauftragte Bad Oldesloes und Gabriele Heitmann, damals Kinderbeauftragte des Kreises Stormarn, entwickelten gemeinsam mit den späteren Nutzern die Grundlage für das Konzept und gründeten schließlich 1997 den Verein „Oldesloer alternative soziale Einrichtung“ („Oase“). In diesem Jahr feiert das Familienzentrum, das sich seit 2007 Mehrgenerationenhaus nennen darf und seitdem auch entsprechend gefördert wird, also 25-jähriges Bestehen und ist heute aus der Kreisstadt nicht mehr wegzudenken.

Landrat Dr. Henning Görtz,



Mit rund 30 Gästen feierten Andrea Kefrig-Blase (l.) und Wiebke Finck das 25-jährige Bestehen der OASE.

FOTOS: SANDRA FREUNDT

der beim Festakt mit rund 30 Gästen im Garten der „Oase“ dabei war, brachte es auf den Punkt: „Soziale Einrichtungen wie die ‚Oase‘ haben es im gesellschaftlichen Wandel stets geschafft, den Menschen, die Hilfe bedürfen, auch welche zukommen zu lassen. Ihre Arbeit ist daher enorm wichtig und für Bad Oldesloe unverzichtbar geworden“, betonte er.

Werte hatten von Anfang an Priorität

Von Anfang an waren den Gründerinnen und ihrem Team Werte wie Freundlichkeit, Höflichkeit, Respekt und Zuverlässigkeit besonders wichtig. Diese vermittelten sie auch dann weiter, als sie 1997 in die alte Herose-Villa an der Ratzeburger Straße zogen und mit einem Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren starteten. „Damals waren wir die

einzigen, die dies zweimal in der Woche angeboten haben“, sagt Wiebke Finck.

Die Nachfrage war aber sofort da, die Plätze waren sogleich ausgebucht. Von da an ging es Schlag auf Schlag: Auf Kreisebene regten die beiden Gründerinnen die „Stormarner Kindertage“ an, in der Kreisstadt selbst engagierten sie sich in der Stadtteilarbeit und übernahmen in diesem Rahmen die Betreuung des Spielplatzes am Schanzenbarg, der unter Beteiligung von vielen Kindern sowie Jugendlichen neu gestaltet worden ist.

Ein Meilenstein für die Einrichtung, der auch den finanziellen Grundstein für die weitere Entwicklung legte, war die Ernennung zum Mehrgenerationenhaus durch das Bundesministerium im Jahr 2007. „Das bedeutete für uns nicht nur die Anerkennung unserer bis dato geleisteten



„Die Arbeit der „Oase“ für Alt und Jung ist vorbildlich. Sie ist enorm wichtig und für Bad Oldesloe unverzichtbar geworden.

Dr. Henning Görtz, Landrat Kreis Stormarn

Arbeit, sondern auch Geld, mit dem wir endlich einige unserer Ideen umsetzen konnten“, erklärt die zweite Vorsitzende Andrea Kefrig-Blase. Denn die „Oase“ hatte es sich zum Ziel gesetzt, eine Anlaufstelle für alle Generationen und Kulturen zu werden. Und so wurden

bald Yoga-Kurse angeboten, Fortbildungen, Wellnessnachmittage, Elternberatung, ein regelmäßiges gemeinsames Frühstück für jedermann, verschiedene Seminare, die unterschiedlichsten Events, Unterstützung in der Nachbarschaftshilfe und ein Tagesmütter-Treff. Das Mehrgenerationenhaus etablierte sich zudem als Standort für Weiterbildung.

Mit Mut und Pioniergeist zur anerkannten Einrichtung

„Dank Mut, Pioniergeist und Standhaftigkeit haben wir uns aus kleinsten Anfängen mit einem Mini-Budget zu einer anerkannten und finanziell gefestigten Einrichtung mit 40 Mitarbeitenden entwickelt“, erklärte Wiebke Finck jetzt beim Jubiläum strahlend und dankte für viel Unterstützung. Ähnlich sahen es auch die Gäste, von denen viele zu

den Kooperationspartnern der Einrichtung gehören. Sie hatten am Eingang zum Garten fest ein Schlagwort zur „Oase“ aufschreiben müssen. „Bun- kreativ, hilfreich in der No- ideenreich, zuverlässig un- „einfach Spitze“ war auf de- Zetteln zu lesen. „Die Arbei- der ‚Oase‘ für Alt und Jung is- vorbildlich“, betonte abschlie- ßend auch Henning Görtz.

Hoffnung auf junge Unterstützer

Für die Oldesloer alternative soziale Einrichtung wünschen sich die Vorsitzenden noch mehr Unterstützung von jüngerer Seite. „Wir brauchen jetzt Leute, die bereit sind, die ‚Oase‘ mit genauso viel Engagement und Herzblut zu übernehmen, wie wir es bisher getan haben und noch immer tun“, betont Andrea Kefrig-Blase.